

In vielen andern Schlachten hat der alte Blücher die Franzosen noch geschlagen. Bei Leipzig war er der oberste Anführer der Preußen und trug mit seinen tapferen Soldaten das meiste zu dem glorreichen Siege bei. Als die Franzosen aus Deutschland vertrieben waren, folgte er ihnen in ihr eigenes Land und bekämpfte sie dort; zweimal ist er sogar siegreich in die französische Hauptstadt Paris eingezogen. Manchmal ging es ihm wohl auch schlecht, aber niemals verlor er den Mut. In einer Schlacht wurden seine Preußen von den Franzosen zurückgeschlagen; da stellt er sich an die Spitze der Husaren und reitet mit lautem „Vorwärts!“ gegen die Feinde. Sein Pferd wird von einer Kugel getroffen, es fällt, und der alte Held kommt unter das sterbende Tier. „Kostig, ich bin verloren!“ ruft er seinem Adjutanten zu. Dieser stellt sich mit gezogenem Degen neben ihn. Da stürmen die französischen Kürassiere heran, aber sie sehen den Gefallenen nicht. Nicht lange, da brausen sie zum zweiten Male vorüber und hinter ihnen die preussischen Husaren. Von diesen hält Graf Kostig einen an, und nun ziehen sie schnell den Heldengreis unter dem toten Pferde hervor und setzen ihn auf das Pferd des Husaren. Und es war die höchste Zeit, denn schon drangen die feindlichen Reiter aufs neue vor. Die Schlacht war verloren; Blücher aber sagte: „Wir haben Schläge gekriegt, aber wir müssen's wieder ausbessern.“ Und zwei Tage darauf, in der letzten Schlacht gegen die Franzosen, war er schon wieder an der Spitze und rief: „Drauf! drauf! Vorwärts!“ Und frisch ging es wieder vorwärts durch Regen und Schlamm, bis der Sieg errungen war.

An dem alten Blücher hingen die Soldaten mit der größten Liebe und Hingebung. Er forderte oft recht Schweres von ihnen, aber er schonte auch sich selbst nicht und sorgte zudem für seine Leute wie ein Vater. Gewöhnlich nannte er sie auch seine Kinder und sprach ganz zutraulich mit ihnen. Dafür thaten die Soldaten auf seinen Wunsch aber auch alles, was sie konnten. Einmal mußten sie bei heftigem Regen auf sehr schlechten Wegen mit Gepäck und Kanonen den Engländern zu Hilfe ziehen. Da verzagten sie zuletzt, Blücher aber sagte: „Wir müssen vorwärts! Es heißt wohl, es geht nicht, aber es muß gehen. Ich hab' es meinem Bruder Wellington versprochen. Ich hab' es versprochen, hört ihr wohl? Ihr wollt doch nicht, daß euer alter General wortbrüchig werden soll?“ Und da ging es.

Der alte Blücher war auch ein bescheidener Held. Wenige Menschen sind so geehrt worden wie er, aber immer lenkte er